

## Die Auster kommt zurück

Um das Jahr 1820 lebten am Grund der Deutschen Bucht mehrere Milliarden Europäische Austern. 100 Jahre später war dieser Bestand abgefischt und aufgegessen. Doch schon bald sollen wieder Tausende, später Millionen von Austern in der Nordsee leben. Die Chancen hierfür stehen auch gar nicht so schlecht, denn das Bundesamt für Naturschutz arbeitet an einem Wiederansiedlungsprojekt, das über Ausgleichsgelder aus der Offshore-Windkraft finanziert wird.

Überfischung und die Beseitigung von Hartschubstrat zur Ansiedlung junger Austern waren weltweit und auch im Wattenmeer die Hauptgründe für das Verschwinden der meisten großen Austernbänke. Wenn diese Probleme behoben sind, können Austern oftmals zurückkehren. Ex-Präsident Barack Obama hat in den USA als Konjunkturprojekt für 150 Millionen Dollar zahlreiche Austernbestände mit künstlichen Steinriffen in großem Maßstab restaurieren lassen.

Die Wiederansiedlung in der Deutschen Bucht wäre allerdings weltweit einmalig, da bislang kein Projekt zur Wiederherstellung von überfischten Austernbänken in mehr als zehn Metern Wassertiefe stattfindet. Der einst riesige Austernbestand in der Deutschen Bucht lebte in über zwanzig Metern Tiefe und es wird wissenschaftliches Neuland sein, dort Austern wieder anzusiedeln.

Ein europaweites Problem bei der Austernzucht ist der aus Kalifornien eingeschleppte Einzeller *Bonamia*, der eine meist tödliche Infektion bei der Europäischen Auster auslöst. Viele Bestände in Westeuropa sind infiziert, und es ist nicht leicht, die erforderlichen Millionen von gesunden Jungaustern zu bekommen. Auf Helgoland soll eine Austernfarm entstehen, die über Jahre große Mengen von schädlingfreien Europäischen Austern liefern kann. Mit westeuropäischen Austernlarven sind erste Zuchtversuche positiv verlaufen, vielleicht gelingt dies auch mit Austern der Nordseepopulation. Längerfristig werden europaweit drei bis vier professionelle und schädlingfreie Austernzuchten erforderlich sein, um „unsere“ Auster wieder überall heimisch zu machen.

Die Pazifikauster ist ja mittlerweile weltweit verschleppt worden und hat im Gezeitenbereich auch unseres Wattenmeeres riesige Bestände aufgebaut. Nach jüngsten Beobachtungen aus den Niederlanden, wo bei-



Lebende Europäische Austern, fotografiert im ehemaligen Helgoländer Aquarium.

Foto: Klaus Janke

de Arten im Grevelingenmeer und in der Oosterschelde koexistieren, scheint allerdings die Pazifikauster die Europäische Auster nicht zu verdrängen. Letztere kann sich durchaus auf den Pazifikaustern ansiedeln und wächst zudem unterhalb der Ebblinie am besten, was die Pazifikauster seltener tut. Im Limfjord in Dänemark allerdings, der bisher als „friedliches Rückzugsgebiet“ der Europäischen Auster galt, vermehrt die Pazifikauster sich neuerdings explosionsartig – vielleicht eine Folge der Klimaerwärmung – und man sucht nach Lösungen.

Neben dem deutschen Offshore-Wiederansiedlungsprojekt gibt es neuerdings of-

fenbar auch eine natürliche Wiederansiedlung der Auster im westlichen Wattenmeer: im September 2017 wurden bei Texel einige Dutzend heimische Austern im Watt gefunden. Zudem gibt es Gerüchte über Einzelexemplare an Windrad-Fundamenten und in deutschen Muschelbänken. Abgesehen davon, dass *Bonamia* oder andere Krankheiten die Rückkehr unserer Auster erschweren könnten, gibt es also begründete Hoffnung, dass in zehn oder zwanzig Jahren wieder Europäische Austern da leben, wo sie über Jahrtausende vorkamen: in der Deutschen Bucht und im Wattenmeer.

Rainer Borcharding



Die Schalen der Europäischen Auster findet man gelegentlich an unseren Stränden.

Foto: Rainer Borcharding

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [38\\_4\\_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Borcharding Rainer

Artikel/Article: [Die Auster kommt zurück 33](#)